

Vom Terror überfordert?

Die Herausforderung des gewaltsamen Rechtsextremismus

Die Mordserie des NSU, die Ermordung des Kassler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und jüngst die Anschläge in Halle haben die Gefahren des Rechtsterrors und des gewaltsamen Rechtsextremismus in Deutschland erneut drastisch vor Augen geführt und Schwachstellen in der Architektur der Inneren Sicherheit offengelegt. Es gibt zahlreiche Probleme hinsichtlich Informationsaustausch, Festlegung von gemeinsamen Standards oder beim koordinierten Handeln über Zuständigkeitsgrenzen hinweg. Zudem zeigt die aktuelle Debatte, dass vor allem eine gesellschaftspolitische Antwort notwendig ist, um die Gefahren von Rechtsterrorismus und gewaltbereitem Rechtsextremismus zu begegnen. Es braucht einen breiten Ansatz, der deutlich über polizeiliche Maßnahmen hinausgeht. Wie kann dies gelingen? Mit Expert*innen aus Wissenschaft, Präventionsarbeit und der inneren Sicherheit wollen wir dieser Frage auf dieser Tagung nachgehen.

Donnerstag, 12. Dezember 2019

14:00

Begrüßung

Thomas Müller-Färber, Evangelische Akademie Loccum

14:10

EINFÜHRUNG: Rechtsterrorismus und rechtsextreme Gewalttäter – aktuelle Trends und Entwicklungen

Seit 2015 nehmen die Zahl der rechten Gewalttaten und Täter zu. Nach der Aufdeckung des NSU hat insbesondere der Mord am CDU-Politiker Walter Lübcke und die Angriffe in Halle die Debatte um Rechtsterrorismus in Deutschland neu entfacht. In dieser Diskussion scheint sich zu zeigen, dass wir unsere herkömmlichen Konzepte und Vorstellungen von Rechtsterrorismus überdenken müssen. Einige Expert*innen sprechen in diesem Zusammenhang von einer Entgrenzung rechter Gewalt und die Entstehung von neuen Akteurskonstellationen. Dieses Einführungspanel hat das Ziel, die aktuellen Trends und Entwicklungen im Bereich Rechtsterrorismus und rechter Gewalt zu beleuchten. Wie hat sich das Feld in den letzten Jahren entwickelt? Welche Strukturen wurden aufgebaut? Welche zukünftigen Entwicklungen werden erwartet? Welche Grenzziehungen zu anderen Phänomenen bieten sich an? Wie groß sind die Gefährdungspotenziale von rechter Gewalt? Müssen wir uns auf einen NSU 2.0 einstellen? Etc.?

IMPULSE AUS ...

... **JOURNALISTISCHER PERSPEKTIVE:** Andreas **Speit**, freier Journalist und Autor, Hamburg

... **EINBLICKE AUS NACHRICHTENDIENSTLICHER PERSPEKTIVE:** Wolfgang **Freter**, Referatsleiter Rechtsextremismus und Prävention, Verfassungsschutz Niedersachsen, Hannover

15:30

Kaffee & Kuchen

16:00 **IM DIALOG MIT DER WISSENSCHAFT: Neuste Erkenntnisse zu Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus – Was wissen wir und was wissen wir nicht?**

Häufig ist das Argument zu hören, dass der Rechtsterrorismus und gewaltsamer Rechtsextremismus im Vergleich zu islamistischen und linken Terrorismus wissenschaftliche unterbelichtet sei und dass es wenig grundständige Forschung zu diesem Gebiet gäbe. Ziel dieses Panels ist es Einblicke zum Forschungsstand zu diesen Phänomenen zu erhalten. Welche Erkenntnisse gibt es? Welche Fragen sind unbeantwortet? Wo bestehen Wissenslücken?

Andreas **Beelmann**, Direktor des Zentrums für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex) und Professur für Forschungssynthese, Intervention und Evaluation, Friedrich-Schiller Universität Jena

Marc **Grimm**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Bielefeld

Michael **Kohlstruck**, Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin

Jan **Schedler**, Dozent, Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum

Dominik **Rigoll**, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

18:30 Abendessen

19:30 **Polarisierte Gesellschaft: Dringen Rechtsextreme in die „Mitte“ der deutschen Gesellschaft vor? Was können wir tun?**

Viele Expert*innen konstatieren in Deutschland seit Jahren eine zunehmende Polarisierung der Gesellschaft und weisen darauf hin, dass Rechtsextremisten und rechte Gewalttäter von dieser Entwicklung profitieren könnten. Dringen rechtsextreme Akteure nun zukünftig in die „Mitte“ der deutschen Gesellschaft vor? Wie befördert die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung rechte Gewalt und welche Konsequenzen hat dies für das demokratische Zusammenleben? Besteht die Gefahr, dass Gewalttäter auf rechter, linker und islamistischer Seite wechselseitig aufschaukeln? Welche gesellschaftspolitischen Gegenstrategien gibt es?

Beate **Küpper**, Professorin für Soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen an der Hochschule Niederrhein und Stellvertretende Leitung des Institutes SO.CON, Mönchengladbach

Deniz **Kurku**, MdL, Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Niedersachsen gegen Rechtsextremismus, Hannover

Andreas **Speit**, freier Journalist und Autor, Hamburg

Freitag, 13. Dezember 2019

8:15 Morgenandacht (optional)

8:30 Frühstück

9:15 Brennpunkte und Handlungsfelder in der Auseinandersetzung mit Rechtsterrorismus und rechtsextremen Gewalttätern (Arbeit in parallelen Diskussionsforen)

Für die Auseinandersetzung und die Bekämpfung von Rechtsterrorismus und gewaltbereiten Rechtsextremisten kommen eine Reihe von Handlungsfeldern besonders infrage – beispielsweise die Sozialen Medien, die Präventions- und Deradikalisierungsarbeit und die polizeiliche wie auch journalistische Aufklärung und Ermittlung. Wie ist der Stand des bisherigen Engagements gegen rechtsextreme Gewalt? Welche Instrumente und Gegenstrategien sind in diesen Handlungsfeldern sinnvoll?

Moderation: Simone **Schad-Smith**, Ev. Akademie Loccum und Präventionsprojekt "Alles Glaubenssache" zu religiös begründeten Extremismus und Dr. Thomas **Müller-Färber**, Ev. Akademie Loccum

FORUM I: Brennpunkt Internet und Soziale Medien

Patric **Dujardin**, Projekt „LOVE Storm – Gemeinsam gegen Hass im Netz“, Lüchow
Johannes **Baldauf**, Online Civil Courage Initiative (OCCI) und facebook Deutschland, Berlin

Carl Philipp **Schröder**, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. und Mitarbeiter im Projekt Projekts Radikalisierung im digitalen Zeitalter (RadigZ), Hannover

10:45 Kaffee- und Teepause

11:00 Fortsetzung mit Forum II und Forum III (in parallelen Arbeitsgruppen)

FORUM II: Prävention, Deradikalisierung & Aussteigerprogramme

Stefan **Tepper**, Landes-Demokratiezentrum/Prävention von Rechtsextremismus, Hannover

Bianca **Klose**, Geschäftsführerin der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus (mbr), Berlin

Franziska **Schmidtke**, Geschäftsführerin, Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und Gesellschaftliche Integration (KomRex), Jena

Kurt **Möller**, Fakultät Soziale Arbeit, Hochschule Esslingen

FORUM III: Aufklärung und Ermittlung gegen rechtsextremistische und rechtsterroristische Strukturen und Akteure

Daniel **Kretzschmar**, Vorsitzender Landesverband Berlin, Bund Deutscher Kriminalbeamter, Berlin

Frank **Jansen**, Journalist, Der Tagesspiegel, Berlin

Andreas **Ostwaldt**, Niedersächsisches Landeskriminalamt, Hannover

12:30 Mittagessen

13:30 Berichte aus den Diskussionsforen

14:00 ABSCHLUSSPANEL: Was heißt „wehrhafte Demokratie“ heute?

Müssen wir im 21. Jahrhundert unsere Vorstellung/Konzepte von „wehrhafter Demokratie“ ändern? Was heißt „wehren“ heute? Wie können wir dadurch unsere Gesellschaft besser schützen? Was können Bürgerinnen und Bürger gegen gewaltsamen Rechtsextremismus beitragen?

Olaf **Sundermeyer**, Journalist und Autor des Buches „Rechter Terror in Deutschland“, Berlin

Bernhard **Witthaut**, Präsident, Verfassungsschutz Niedersachsen, Hannover

15:30 Abschiedskaffee

15:50 Abfahrt Bf. Wunstorf

WUNSTORF